



Zentralvorstand (alle Mitglieder sind gewählt für die Amtsperiode 2005 bis 2009)

Monika Dusong, Neuenburg, Zentralpräsidentin (seit 2006)
 Ruchat Christine, Les Avanchets, Vizepräsidentin (seit 1997)
 Tschaggelar Anita, Bern, Vizepräsidentin (seit 2000)
 Bachmann Bernadette, Pfäffikon SZ (seit 2004)
 Kuczynski Erika, Regensdorf (seit 1997)
 Priori Paglia Daniela, Zürich (seit 2002)
 Vogt Alfred, Balzers (seit 2005)
 Zimmerli Hans-Rudolf, Baden, Quästor (seit 1997)
 Zwahlen Verena, Frauenfeld (seit 2005)

Kantonalpräsidentinnen und -präsidenten (Stand Dezember 2006)

Aargau Göldi Dieter, Pfäffikerstrasse 14, 8834 Schindellegi
Appenzell Brocker Thomas, alte Haslenstrasse 35, 9053 Teufen AR
Basel Massmünster Roger, Peter-Rot-Strasse 78, 4058 Basel
Bern Kipfer Hans, Dahlienweg 2, 2555 Brugg
Freiburg Stempfel Armin, Grosse Guschelmuth 6, 1792 Guschelmuth
Genf Hutin Carole, Chemin de la Gradelle 41, 1224 Chêne-Bougeries
Glarus Küng Jakob, Glärnischstrasse 21, 8750 Glarus
Graubünden Zinsli Esther, Dischmastrasse 62, 7260 Davos Dorf
Jura Zannato Jean-Charles, Aubépine 1, 2824 Vicques
Luzern Oehen Ingrid, Dorfstrasse 46, 6222 Gunzwil
Neuenburg Bosson Nathalie, Grand Rue 16, 2108 Couvet
St. Gallen, Fürstentum Liechtenstein Geisser Hansueli, Birkenstrasse 11, 9463 Oberriet
Schaffhausen Körner Fredy, Biberweg 1, 8240 Thayngen
Schwyz Schnellmann Patrick, Bahnhofstrasse 26, 8854 Siebnen
Solothurn Stocker Fredy, Eichackerstrasse 34, 4652 Winznau
Tessin Rusconi Andrea, Via Stefano Franscini, 6743 Bodio
Thurgau Zwahlen Verena, Hanfäckerstrasse 7, 8500 Frauenfeld
Unterwalden Pfammatter Werner, Schürrain 18, 6062 Wilen
Uri Eller Helen, Bonacher 5, 6487 Göschenen
Waadt Stalder Didier, Case postale 152, 1018 Lausanne 18
Wallis Oberwallis, Andenmatten Manfred, Haus Aquarell, 3910 Saas-Grund
Wallis Valais Romand, Liand René, Rte de Granfin Ormône, 1965 Savièse
Zug Amberg Hans, Bergmattstrasse 4, 8915 Hausen am Albis
Zürich Gähwiler Vogt Margrit, Alte Landstrasse 12, 8955 Oetwil a. d. L.

Steckbrief

Name Schweizerischer Samariterbund
 Rechtsform Verein, Korporativmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes
 Gründung 1888 in Aarau
 Zentralpräsidentin Monika Dusong, alt Staatsrätin des Kantons Neuenburg
 Zentralsekretär Kurt Sutter
 Revisionsstelle Atag Ernst & Young AG, Aarau

Adresse Martin-Distell-Strasse 27, 4601 Olten
 Telefon 062 286 02 00
 Telefax 062 286 02 02
 E-Mail office@samariter.ch
 Internet www.samariter.ch



Jahresbericht
 2006



Produktion: SSB (Schweizerischer Samariterbund, Olten) Layout: GWD GrafikWebDesign, Tirmbach Fotos: Patrick Lüthy, Olten Druck: Dietschi AG, Olten

Leitgedanken



Der Schweizerische Samariterbund (SSB) bezweckt die Erste-Hilfe-Leistung an Verunfallten und Kranken sowie die Erfüllung weiterer humanitärer Aufgaben im Sinne der Grundsätze des Roten Kreuzes. Er gliedert sich in die ihm angeschlossenen Samaritervereine der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein, in die Kantonalverbände und in die Zentralorganisation. Er ist als Korporativmitglied Teil des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK).

Liebe Leserin, lieber Leser

Zum ersten Mal darf ich als neue Präsidentin SSB die Einleitung zum Geschäftsbericht schreiben. Ich mache das mit grossem Vergnügen, fühle ich mich doch sehr wohl im Kreise der Samariterinnen und Samariter. Wir teilen nämlich dieselben humanitären Werte.

Wir Samariterinnen und Samariter haben uns selbst die schöne, aber fordernde Aufgabe gegeben, andern Menschen zu helfen. Wichtig ist uns zudem das Vermitteln unserer Kenntnisse in Erster Hilfe. Auch andere sollen im Notfall richtig handeln können.

Wenn Kinder in Not sind, trifft uns dies besonders. Wir wissen, dass schon ein kleines Pflaster und ein paar tröstende Worte bei einem Kind oft viel bewirken können. Leider passieren Kindern manchmal auch schlimmere Missgeschicke. Um bei kleineren und grösseren Malheurs richtig reagieren zu können, haben die Samaritervereine den Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» in ihr Programm aufgenommen. Dieser Kurs vermittelt Eltern, Grosseltern, Erziehern, Babysittern und allen, die oft mit Kindern zusammen sein dürfen, Grundkenntnisse in Erster Hilfe. In acht Lektionen erhalten sie die wichtigsten Informationen zu Unfällen und Krankheiten, von denen Kinder oft betroffen sind.

Im Jahr 2006 war die Erneuerung der Unterlagen zum Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» ein Schwerpunkt der Arbeiten im Samariterbund. In Pilotkursen wurden die neuen Unterlagen und Inhalte getestet. Im Herbst begann die Schulung der Ausbilder, so dass die Samaritervereine in allen Teilen der Schweiz ab 2007 den überarbeiteten Kurs anbieten können.

Der vorliegende Jahresbericht kann das vielfältige, uneigennützig Schaffen der Angehörigen des Schweizerischen Samariterbundes (SSB) nur zum Teil abbilden. Mit Stolz dürfen wir auf das vergangene Jahr zurückblicken. Das beeindruckende Engagement aller Aktiven und auch der Angestellten der Zentralorganisation verdient unsere volle Anerkennung und ganz herzlichen Dank. Dankbar sind wir auch für das Vertrauen, das uns Behörden und Partnerorganisationen im vergangenen Jahr entgegenbrachten.

Monika Dusong
Zentralpräsidentin SSB



Samariter- arbeit



Die Samariterarbeit wird in den örtlichen Samaritervereinen geleistet. Hier sind Frauen und Männer in vielfältigen Bereichen aktiv. Nicht nur Erwachsene sind engagiert: In den Samariter-Jugendgruppen leben zahlreiche junge Menschen den Gedanken der Nothilfe.

CPR macht Samariter zu Lebensrettern

Vor 15 Jahren begann der Schweizerische Samariterbund die Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR) zu propagieren. Es war ein erfolgreiches Projekt, wie die Verbandszeitung «samariter» im Oktober 2006 berichtet. Immer öfter dürfen sich Samariterinnen und Samariter dank dem Einsatz dieser Rettungstechnik als Lebensretter bezeichnen.

Samaritervereine im Dienste der Blutspende

Jährlich finden in der Schweiz über 1600 mobile Blutspendeaktionen in rund 800 Ortschaften statt; dabei spielen die lokalen Samaritervereine eine entscheidende Rolle: Sie laden via Medien ein, sie organisieren die Räumlichkeiten, sorgen für das leibliche Wohl der Blutspenderinnen und -spender und übernehmen weitere wichtige Aufgaben. Der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes und der SSB haben ihre Zusammenarbeit Anfang 2006 neu geregelt.

Von der «Seegfrörni» zum Gigathlon

Jedes Jahr leisten Samariter unzählige Stunden Sanitätsdienst. Veranstalter und Behörden schätzen die Flexibilität der Samaritervereine, die ihre Dienstleistung einerseits im Dorf oder Quartier andererseits auch auf nationaler Ebene anbieten können. So versahen Samariter den Postendienst, als die «Seegfrörni» Tausende auf den Pfäffikersee im Kanton Zürich lockte und am Gigathlon, als Ausdauersportler an einem Wochenende die Strecke von Genf durch den Jura nach Bern zurücklegten.

Erste Hilfe interessiert die Jugend

Fast alle Samaritervereine sind in der Jugendarbeit aktiv. Sie veranstalten Ferienpassaktionen und bestreiten Nothilfe-Lektionen in Schulen und Kindergärten. In ihren Help Jugendgruppen vermitteln rund hundert Samaritervereine Jugendlichen Kenntnisse der Ersten Hilfe und Gemeinschaftserlebnisse. Höhepunkt im Jahr vieler Helpgruppen ist das Pfingstlager, das diesmal über 400 Helpis in Dietlikon ZH versammelte. Zuvor absolvierten am Auffahrtswochenende 100 Helpleiter in Gwatt BE die verschiedenen Jugendleiterkurse.

2006 IN ZAHLEN

248'744

Einsatzstunden im Sanitätsdienst

113'507

Blutentnahmen

Organisations- entwicklung



Mit der Strategie 2007 und der Mittelfristplanung hat sich der Schweizerische Samariterbund Arbeitsinstrumente gegeben, um den sich verändernden Bedürfnissen seiner Aktivmitglieder und den Erwartungen der Gesellschaft gerecht zu werden.

Zentralpräsidium wechselt Sprache und Geschlecht

Mit der ehemaligen Neuenburger Regierungsrätin Monika Dusong wählten die Abgeordneten am 17. Juni in Davos erstmals eine Frau an die Spitze des Schweizerischen Samariterbundes. Nach Jahrzehnten gelangt das Zentralpräsidium wieder einmal in die Westschweiz. Ein letztes Mal leitete Hermann Fehr, der dem SSB neun Jahre lang als Zentralpräsident gedient hatte, die Abgeordnetenversammlung. Die Delegierten ernannten ihn zum Ehrenmitglied.

Neuer Internet-Auftritt

Der Schweizerische Samariterbund erhielt im November einen vollständig neu gestalteten Internet-Auftritt. Dank einem Content-Management-System können die Inhalte von www.samariter.ch im Zentralsekretariat wesentlich einfacher aufdatiert werden.

Erster Tag der Materialverantwortlichen

Den ersten Tag der Materialverantwortlichen des Samariterbundes vom 24. Juni in Olten besuchten 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Deutschschweiz. Die Tagung bot Fachreferate und Infopoints zu Themen wie Arbeitssicherheit, Wundbehandlung, Desinfektion, Phantom-Service.

Neue Motivation für den Samariteralltag

Der dritte Samariter-Impulstag vom 13. Mai in Olten vermittelte 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wertvolle Anregungen für die Samaritersammlung und den Vereinsalltag. Im Zentrum standen die Öffentlichkeitsarbeit und das Thema «Erste Hilfe am Arbeitsplatz». Vierzehn Tage zuvor besuchten 70 Samariterinnen und Samariter in Lausanne den ersten Westschweizer Impulstag.

Samariter-Team aus Uster in Assisi

In den malerischen Gassen des mittelalterlichen Assisi fand am 17. Juni der Europäische Erste-Hilfe-Wettkampf (Face) statt. Das Schweizer Team vom Samariterverein Uster belegte unter den 28 teilnehmenden Nationen den 21. Rang.

Europäisches Netzwerk für Erste-Hilfe-Ausbildung

Zusammen mit Genfer Samariterinnen und Samaritern organisierte das SSB-Zentralsekretariat vom 4. bis 7. Oktober in Genf die Jahrestagung der Erste-Hilfe-Organisationen (FAEEN). Die Vertreter von zwei Dutzend Rotkreuzorganisationen aus Europa diskutierten aktuelle Fragen der Ersten Hilfe.

2006 IN ZAHLEN

1
Schweizerischer
Samariterbund

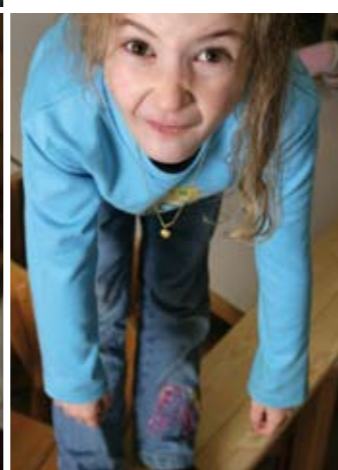
1'215
Samaritervereine

2'500
Helpis

27
Kantonalverbände

36'168
Samariterinnen und Samariter

Ausbildung



Der Schweizerische Samariterbund stellt sich der Herausforderung, zur Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe beizutragen. Er bietet öffentliche Kurse an und arbeitet mit Behörden, Firmen und Institutionen zusammen. Über 80'000 Personen lassen sich jedes Jahr in einem Samariterverein ausbilden. Jahr für Jahr erweitern die Samariterinnen und Samariter ihre Kenntnisse.

Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» erneuert

Im Jahr 2007 sollen die Samaritervereine den überarbeiteten Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» anbieten können. Deshalb wurden im Jahr 2006 Pilotkurse durchgeführt, die Kursunterlagen fertig gestellt und erste Ausbilder der Kantonalverbände und Samaritervereine in den neuen Kurs eingeführt.

ResQ zertifiziert 2500 Kursleiter des SSB

ResQ, die Zertifizierungsstelle für Laienausbildung erteilte Ende 2006 allen Kursleitern der Samaritervereine die Kompetenzzertifizierung. Mit diesem Zertifikat sind sie berechtigt in den nächsten vier Jahren den Nothilfekurs zu erteilen. Damit erfüllen sowohl der Nothilfekurs wie auch die Kursleiter des Schweizerischen Samariterbundes die Anforderungen des Bundesamtes für Strassen.

30:2 erfordert Änderung verschiedener Kursunterlagen

Auf den 1. Januar 2007 setzen der Samariterbund und andere Nothilfe-Ausbilder das Verhältnis 30:2 bei der CPR und ein neues ABCD-Schema in Kraft. Deswegen mussten die Kursunterlagen zum Nothilfe- und CPR-Kurs angepasst und vor Ende Jahr an die Kursleiter und die Technischen Leiter SSB verteilt werden.

Gewappnet für die Postdienstsaison

Um für die Postdienstsaison bereit zu sein, erhielten die Samaritervereine in der ersten Jahreshälfte neue Unterlagen. Themen der neuen Schulungsunterlagen sind: Wirbelsäulenverletzungen; der Halsschienengriff; Blutstillung und Bewusstlosenlagerung; Wundversorgung und Wundverbände; Medikamente und Sauerstoff sowie das Material am Sanitätsposten.

Ein Werkzeugkoffer mit lehrreichem Inhalt

Der Bereich Ausbildung des SSB hat die Überarbeitung der noch aus den 80er Jahren stammenden «Vereinsleiterschulung» in Angriff genommen. Es handelt sich dabei um ein Teilprojekt des Projektes MAB (modulare Ausbildung im Baukastensystem). Ziel ist es, einen Werkzeugkoffer mit Instrumenten zu folgenden Themen zu erarbeiten: Vereinsführung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisationsentwicklung usw.

2006 IN ZAHLEN

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Nothilfekurs
55'639

Samariterkurs
2'764

CPR-Kurs
10'637

Wichtige Dienstleistungserlöse



Der Samariterbund als Zentralorganisation finanziert sich fast ausschliesslich aus Dienstleistungserlösen. Seine Kantonalverbände und die Samaritervereine sind seine wichtigsten Kunden. Die Sammlungsgelder bleiben nahe bei der spendenden Bevölkerung.

Mittelbeschaffung und PR-Anlass

Mit 2,07 Millionen Franken erzielte die Samaritersammlung auch 2006 ein gutes Ergebnis. Der grösste Teil der Einnahmen aus dieser Publikumssammlung bleibt bei den Samaritervereinen. Gleichzeitig hilft die Sammlung als grosser PR-Anlass, die Arbeit der Samariter im ganzen Land bekannt zu machen.

Willkommene Unterstützung

Ende 2006 endete nach sechs Jahren die Sponsoringpartnerschaft zwischen dem Schweizerischen Samariterbund und der IVF Hartmann AG sowie der Similasan AG. Beide Firmen verfolgen in Zukunft eine neue Sponsoringstrategie. Die FLAWA AG, ein dynamisches und erfolgreiches Schweizer Industrie- und Handelsunternehmen ist der neue Sponsoringpartner des SSB ab 2007.

Kommerzielle Aktivitäten

Der Warendienst des SSB ist ein traditioneller Anbieter von professionellen Rettungsmaterialien. Zu seinen Kunden zählen neben den Samaritervereinen viele Firmen und öffentliche Institutionen.

In Zusammenarbeit mit Kursleitern der Samaritervereine hat der SSB auch sein Kursangebot für Firmen ausgebaut. Unternehmen aus verschiedensten Branchen schickten über 600 Teilnehmer in Erste-Hilfe-Kurse. Weiter zählte der SSB in Aus- und Weiterbildungskursen für Betriebsanitäter und Transporthelfer 179 Teilnehmer.

BETRIEBSRECHNUNG	2006	2005	BILANZ	31.12.06	31.12.05
Ertrag			Umlaufvermögen	2 603	6 289
Dienstleistungserträge	7 203	8 629	Anlagevermögen	4 691	2 760
Sponsorenerträge	721	731	Total Aktiven	7 294	9 049
Öffentliche Leistungsaufträge	409	399	Fremdkapital	1 391	2 133
Projektbeiträge	739	761	Fondskapital	1 240	1 520
Spenden	495	538	Organisationskapital	4 483	5 396
Total Ertrag	9 567	11 058	Total Passiven	7 294	9 049
Aufwand					
Personalaufwand	5 661	5 539			
Direkter Aufwand	3 617	3 428			
Sachaufwand	975	1 147			
Abschreibungen	210	174			
Betriebsergebnis	(896)	770			
Finanzergebnis	76	236			
Übriges Ergebnis	200				
Ergebnis vor Zuweisungen	(620)	1 006			
Zuweisungen					
an Fondskapital	100	570			
an Organisationskapital	(720)	436			
Total	(620)	1 006			

Alle Beträge in 1000 Franken. Die Rechnung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER. Interessierte erhalten eine vollständige Jahresrechnung beim Samariterbund, Postfach, 4601 Olten; office@samariter.ch